

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Helm“ und „Der Robold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kähle, Ottendorf-Okrilla.

Bestellen Sie Ihre Abbestellung bei Herrn Kähle, Ottendorf-Okrilla, Postfach 100.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Preis beträgt 10 Pfennig pro Nummer.

Nummer 47

Sonntag, den 19. April 1931

30. Jahrgang

Umtlicher Teil. Grundsteuer betr.

Am 15. April 1931 ist die Grundsteuer und die gemeinliche Zuschlagsteuer hierzu auf den 1. Termin des Rechnungsjahres 1931 fällig.

Bis zur endgültigen Festsetzung der Steuerbeträge haben die Steuerpflichtigen zunächst zu dem bezeichneten Termine ohne besondere Aufforderung eine Vorauszahlung zu leisten. Diese beträgt, da nach der Verordnung des Gesamtministeriums über die Realsteuerfestsetzung vom 10. 3. 1931 die Vorauszahlung auf die Grundsteuer und gemeinliche Zuschlagsteuer um 10 vom Hundert zu senken sind, 90 vom Hundert eines Viertels der auf das Rechnungsjahr 1930 festgestellten Jahressteuerschuld an staatlicher Grundsteuer und gemeinlicher Zuschlagsteuer.

Die Vorauszahlung ist an die hiesige Ortssteuereinnahme zu leisten. Wird die Vorauszahlung erst nach der Fälligkeit bewirkt, so sind außer dem Steuerbetrage Verzugszinsen in Höhe von 10 vom Hundert jährlich zu entrichten.

Ottendorf-Okrilla, den 15. April 1931.
Der Gemeinderat.

Wegen vorzunehmender Reinigung der Diensträume im Rathaus bleiben diese am Montag, den 20. und Dienstag, den 21. April 1931 für den öffentlichen Verkehr geschlossen.

Zur Erledigung dringender Angelegenheiten sind die Büros am Montag, den 20. und Dienstag, den 21. April d. J. vormittags 11—12 Uhr geöffnet.

Ottendorf-Okrilla, am 15. April 1931.
Der Gemeinderat.

Oertliches und Sächsisches.

Coué-Behandlung in Ottendorf. Coué-Pädagogie wird auch am hiesigen Ort seine bekannten Sitzungen abhalten. Zur Aufführung sei über seine Absichten und Ziele gesagt: Es gibt leider heute eine große Anzahl Menschen, die trotz sorgfältiger ärztlicher Behandlung nicht gesund werden können. Sie gehen vom Arzt zum Heilkundigen und vom Heilkundigen wieder zum Arzt; sie reisen in Bäder und nehmen Bestrahlungen, kurz sie machen alle Anstrengungen gesund zu werden. Infolge dieser geradezu ungläublichen Anstrengung, die Gesundheit wieder zu erringen, wird gerade das Gegenteil der beabsichtigten Wirkung erzielt. Es ist doch eine unumstößliche Wahrheit, daß trotz der heute möglichen sorgfältigen ärztlichen Behandlung immer mindestens ein Mitglied der Familie mehr oder weniger krank ist. Coué-Pädagogie wird kann und will den Arzt nicht ersetzen. Seine Aufgabe sieht er nur darin, jedem Kranken zu zeigen, welche ungeheure Heilkraft in seiner Seele ruht, ohne die jedes andere Heilmittel wirkungslos bleiben muß. Die heilsame Heilkraft ist es, die unbedingt die Gesundheit bringen wird, sobald die Besetze dieser Kraft erkannt und richtig angewendet werden. Die Methode Coué lehrt uns diese Besetze. Ihre Anwendung ist kinderleicht. Jedermann kann sie verstehen. Heilungen wurden auch oft dann noch erzielt, wo alle ärztliche Kunst versagte, weil eben diese Kunst versagen mußte, denn die Heilkraft der Seele wurde nicht oder zu wenig angeregt. Es muß gesagt werden, daß diese Heilkraft der Seele, als größte Naturkraft, doch größer ist als jede chemische Patentmedizin. Jeder Kranke und Sorgenbe ist herzlich eingeladen, die Sitzungen des Herrn Coué zu besuchen. Der Eintritt ist der Zeit entsprechend sehr niedrig. In jeder Sitzung neuer Vortrag. Wichtig für alle, die herauskommen wollen aus Krankheit, Sorge und Not. Näheres siehe Anzeige.

Dresden, am 25. August 1930 war der zehnjährige Sohn des Gutsbesizers Odrich in Kleinörsdorf aus dem Spüßboden des Hauses erwürgt aufgefunden worden. Nach langem vergeblichen Bemühen der Mordkommission und der Landgerichtsamte ist es jetzt gelungen den Täter in der Person eines in der Strafanstalt in Hoheneck sitzenden 21 Jahre alten Jünglings Rudolf Schmidt zu ermitteln, der inzwischen ein volles Geständnis abgelegt hat. Schmidt gibt an, daß er nur einen Einbruch vorgehabt habe und ganz unerwartet mit dem Knaben auf dem Boden zusammengefallen sei. Um ihn am Ermöglichten zu verhindern, habe er ihn erwürgt, und als er kein Lebenszeichen mehr von sich gab, auf den Spüßboden geschafft und in der Kiste versteckt. Seine Angaben erscheinen glaubhaft.

Gesamtaussperrung im Baugewerbe?

Dresden. Vom Bezirksarbeitsgericht für das Baugewerbe im Freistaat Sachsen wird mitgeteilt: Bezüglich der Löhne des Baugewerbes herrscht zur Zeit ein tarifloser Zustand. Die Vertragsparteien hatten eine Schiedsstelle einberufen, die über eine endgültige Lohnregelung befinden sollte. Vorsitzender der Schiedsstelle war Herr Baudirektor Dr. Cohnert, Dresden. Als Unparteiliche wirkten mit Herr Syndikus Dr. Max, Zwickau, und der Geschäftsführer des Leipziger Gewerkschaftsbundes, Herr Schilling. Außerdem waren je vier Vertreter der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer als Beisitzer tätig. Es war vereinbart, daß der Schiedsspruch bindend sein sollte, wenn er mit sieben Stimmen gefaßt würde. Die endgültige Lohnregelung ist zunächst gemacht worden, dadurch, daß der Unparteiliche der Arbeitnehmer, Herr Schilling, einem von den drei Unparteilichen, also von ihm mit gemeinsam gemachten Vorschlag in der Endabstimmung seine Zustimmung verweigerte, obwohl er sich vorher den beiden Unparteilichen gegenüber auf diesen Vorschlag hin verpflichtet hatte. Unter diesen Umständen haben die Arbeitgeber keine Möglichkeit, vor diesem Schiedsgericht weiter zu verhandeln. Die Arbeitgeber werden nunmehr in den nächsten Tagen wegen weiterer Maßnahmen, gegebenenfalls einer Gesamtaussperrung, zusammentreten und Beschluß fassen.

Raubüberfall bei Dresden

Dresden. Am Donnerstagnachmittag wurde in der Reichsstraße in Dresden-Briesnitz einer 25jährigen Frau, die für ihre Firma 800 RM vom Postfachamt abgehoben hatte, von einem hinter ihre herkommenden Radfahrer die Aktentasche mit dem Gelde entziffen. Der Räuber konnte unerkannt entkommen. Die von Polizeibeamten aufgenommene Verfolgung blieb ergebnislos.

Kreuzottern als Geschäftsobjekt

Birna. Der Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft beschloß, vom Bezirk aus keine Rückvergütung mehr an die Gemeinden auf die Prämien für erlegte Kreuzottern zu gewähren. Im Ministerium sei man der Ansicht, daß die Prämienzahlung vielfach zur Tötung harmloser Blindschleichen und Ringelnattern geführt habe. Es sei sogar bekannt geworden, daß von gewissen Personen aus Gewinnzucht eine Kreuzotternzucht betrieben worden sei.

100 000 Male für die Elbe

Birna. Die Fischereiinspektion Birna setzte unter Aufsicht des Staatlichen Fischereisachverständigen und des Sächsischen Fischereivereins im Cospiger Hafen 100 000 Stück Segelsaale aus.

Zschadwitz. Betriebsunfall. Im Betrieb der

Firma Kelle & Hildebrandt in Niederzschadwitz wurde der Schmidt Gabriel von einem Schmelzblech, der plötzlich von einem Dampfhammer abprang, an den Kopf getroffen. Gabriel, dem die Schädeldecke zertrümmert wurde, starb nach wenigen Minuten.

Büchsenwerber. Brandstiftung. In Rammen-

au brach in der Scheune des Gutsbesizers Gebauer ein Brand aus, der in kurzer Zeit die in ihrem oberen Teil aus Fachwerk bestehende Scheune mit dem angrenzenden Stallgebäude und dem Futterstoppfen vollständig einscherte. Das Vieh konnte gerettet werden. Dagegen sind die Futtervorräte und das Inventar verbrannt. Der Besitzer ist nur gering versichert. Es liegt ohne Zweifel Brandstiftung vor.

Leipziger Stationskasse um 15 000 RM geschädigt

Leipzig. Als der bei der Stationskasse West des Leipziger Hauptbahnhofes angestellte 43 Jahre alte Reichsbahnassistent Holzweissig aus Leipzig, Ostdeutschland, nicht zum Dienst erschien, wurde bei einer sofort vorgenommenen Nachprüfung der Holzweissig anvertrauten Gelder ein Fehlbetrag von etwa 15 250 RM festgestellt. Die Kriminalpolizei fand in der Wohnung des geschädigten Beamten eine Anzahl Bettfedern. Es wird daher angenommen, daß Holzweissig die unterschlagenen Gelder zur Deckung von Weiderrufen verwendet. Auf welche Weise Holzweissig, der von den einlaufenden Jügen die Gelder aus dem Fahrkartenverkauf der Tochterstationen in Empfang zu nehmen hatte, die Summe hat beiseite bringen können, müssen erst noch die weiteren Ermittlungen ergeben. Vor Holzweissig hat man noch keine Spur.

Leipzig. Landarbeiterstreik abgebrochen.

Der Landarbeiterstreik auf den Rittergütern Raußig, Rogschbar, Großschöcher, Lausen, Jannitz und Pödelwitz sowie auf dem Mühlengut Großschöcher ist durch bedingungslose Wiederaufnahme der Arbeit beendet worden.

Leipzig. Von einer Straßenteilmaschine

getötet. In der Tauchaerstraße wurde nachts der Re-

namenaler Soppa aus Wittenau von einer Straßenteilmaschine überfahren und so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Nach Aussagen des Führers soll der Verunglückte in die Maschine hineingelaufen sein.

Leipzig. Jugendlichler Lebensreiter. In Sachlaffen hatte am 7. März dieses Jahres der Schulknabe Richard Heinrich ein Kind vor dem Tode des Ertrinkens im Dorfteich gerettet, wobei der Junge großen Mut und große Entschlossenheit gezeigt hatte, da das Rettungswerk nicht ohne eigene Lebensgefahr möglich gewesen war. Nunmehr hat die Kreisoberstaatsanwaltschaft Leipzig dem Knaben ihre Anerkennung ausgesprochen.

Leipzig. Unterhaltungen. Bei einer Kassen- und Buchhaltungsrevision in der Gastwirtschaft des Palmengartens wurde festgestellt, daß der Kassierer und Buchhalter J. durch Fälschungen von Lieferantenrechnungen einen Betrag von etwa 8500 RM unterschlagen hat. J. wurde in Haft genommen; er ist etwa 60 Jahre alt und seit vielen Jahren in dem Gastwirtschaftsbetrieb tätig.

Grimma. Wohnhausbrand. In Holzgeron brannte das Wohngebäude des Besitzers Haupt bis auf die Umfassungsmauern nieder. Die Ursache des Feuers scheint ein Schaden am Backofen gewesen zu sein, der gerade zum Brotbacken angebrannt worden war.

Kundfunkprogramm für Sonntag, den 19. April

Leipzig-Dresden

7,00 Frühkonzert; 8,00 Erziehung rentabler Weidewertrags; 8,30 Orgelkonzert; 9,00 Morgenfeier; 10,50 Große Reden: Wilhelm von Sieboldrecht: „Die Entwicklung der Ostdeutschen Volkswirtschaft“; 11,30 Kantate am Sonntag Misericordias Domini: „Du Hirte Israel, höre“ von Johann Sebastian Bach; das Hübische und Gewandhausorchester Leipzig, der Thomaskantor, 12,00 Eine Erstbesetzung im holländischen Hochgebirge; 12,30 Mittagskonzert; 14,00 Kurt Walter Goldschmidt liest eigene Prosa; 14,30 Schallplattenkonzert; 15,30 „Sir John Falstaff“, sieben Vorgänge und ein Epilog von William Shakespeare; 17,00 Zweite Hälfte des Entschuldigungsbeschlusses von den Völkern des Deutschen Fußballbundes zwischen Mitteleuropa und Südrussland in Dresden; 17,45 Kammermusik; 18,15 Unterhaltungskonzert; die Kapelle des 1. Batl. 10. (Sächs.) Inf. Regt., Dresden; 19,45 Einführung in die Oper; 20,00 Faust, Oper von Louis Spohr; 22,30 Nachrichtendienst; anschließend Tanzmusik.

Gleichbleibende Tagesfolge:

10,00 Wirtschaftsnachrichten; 10,05 Wetterdienst und Verkehrsfunk; 10,20 Bekanntgabe des Tagesprogramms; 10,25 Was die Zeitung bringt; 11,00 Werbenachrichten außerhalb des Programms; 11,45 Wetterdienst und Wasserstandsangeben.

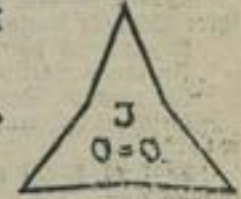
Kundfunkprogramm für Montag, den 20. April

Leipzig-Dresden

10,30 Schulfunk; die Entwicklung der Tanzmusik; 12,00 Schallplattenkonzert; 14,00 Erwerbslosenberatung; 14,15 Frauenfunk: Künstlerische Arbeitsstunde; die Frau als Erfinderin; 15,40 Wirtschaftsnachrichten; 16,00 Der Schlangensänger; 16,30 Nachmittagskonzert; 18,00 Stunde der Feuerlöscher; 19,30 Konzert; 20,30 Zur menschlichen und geistigen Situation der jungen Schriftstellergeneration; 21,00 Leipziger Kompositionen; 22,00 Lieber den Opiumhandel; 22,45 Nachrichtendienst; anschließend Tanzmusik.

Turnen - Spiel - Sport

im Turnverein Jahn e.V. (Deutsche Turnerschaft.) Sonntag, den 19. April



Fußball. Gruna - Jahn I. Anstoß nachm. 3 Uhr in Gruna.

Das letzte Pflichtspiel bestritt Gruna um 5 Uhr auf eigenem Platz gegen die sich wesentlich in ihrer Form verbesserte Mannschaft von Jahn. Der Ausgang des Treffens ist vollkommen offen, da Gruna mit reichlichem Erfolg antreten muß. Schon ein unentschieden genügt um Gruna von dem 2. Platz der Staffel zu verdrängen. Im Sturm dürften beide Gegner gleichwertig sein, während man in der Verteidigung den Jahnleuten ein Plus geben muß, da die Grunaer Verteidigung in den letzten Treffen recht große Fehler beging.

Handball. Das Pflichtspiel ist vom Gegner abgefragt dafür um 2 Uhr Training auf unserem Platz.

Kirchennachrichten. Sonntag, den 19. April 1931.

Vorm. 1/2 9 Uhr Abendmahlsfeier. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst. 1/2 11 Uhr Kinder Gottesdienst.